05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940
Faktor 20
Sa.

Euskirchener Beobachter

Schmach von 1919 getilgt!

Vor dem Euskirchener Strafrichter

Amt Zülpich

Amt Kommern

Aus Stadt und Kreis

Bei Fliegeralarm Haustüren offen halten!

Pflicht eines jeden Volksgenossen, seine Haustür bei Fliegerangriffen aufzuschließen und Rettung suchenden Volksgenossen im Luftschutzraum aufzunehmen.

Persönliches

Der frühere Bürodirektor Stock beim Landratsamt Euskirchen, später beim Landratsamt Koblenz tätig, wurde zum Bürgermeister in Oberwesel a. Rh. ernannt. In einer feierlichen

… dieser Vergütungssatz den Notdienstpflichtigen auch bei Dienstbefreiung und während des Erholungsurlaubs gezahlt. Ist der verheiratete oder der dem verheirateten gleichgestellte unverheiratete Notdienstpflichtige durch die auswärtige Beschäftigung längere Zeit von seinen Angehörigen getrennt, so kann ihm zu dem Besuch seiner Angehörigen eine Reisebeihilfe gewährt werden.

Blick über die Kreisgrenze

Sport

Nach glücklicher Heimkehr aus dem Polenfeldzuge fiel am 20. Mai 1940 in Frankreich für Führer, Volk und Vaterland unser geliebter jüngster Bruder, unser herzensguter Schwager, Onkel, Neffe, mein unvergeßlicher Bräutigam, der

Wachtmeister

Paul Schlinsog

Inhaber des EK II
und des Verwundetenabzeichens in Silber

im blühenden Alter von 25 Jahren.

In unfaßbarem Schmerz:
Helene Knauer
Max Schlinsog, Oberwachtmeister zurzeit im Felde
Margarete Gruhn — Ottilie Brix
Fritz Knauer
Liesel Schlinsog
Kurt Gruhn
Familie Karl Jung
Gertrud Gross als Braut

Breslau, Hirschberg, Boston, Breslau-Goldschwieden und Roggendorf, den 15. Juni 1940.

Am 2. Juni 1940, in der Schlacht bei Dünkirchen, fiel für Führer, Volk und Vaterland, unser herzensguter Sohn, Bruder und Schwager

Heinrich Fuck

Obergefreiter in einem Artillerie-Regiment

im Alter von 26 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie Fuck

Friesheim, im Juni 1940.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Donnerstag, dem 20. Juni 1940, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Friesheim.

Aelteres Mädchen für kleinen Haushalt ges. Frau Schmalenbach, Weilerswist, Horst-Wessel-Straße 62

Stellenangebote · Vermietungen · Mietgesuche · Verkäufe · Kaufgesuche

Filmtheater — Odeon — Atrium — Germania
Mädchen im Vorzimmer
Ein gefährliches Abenteuer
Der schwarze Korsar

Für jedes Gramm Gold … Berghoff, Breite Straße 23, Herzogstraße 19

Zuverlässiges Mädchen …

Stuten- und Hengstfohlen

Kapitalien · Immobilien

Gut gesetzte Anzeigen

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH, Köln, Deutz-Kalker Str. 30; Sammelruf 1 00 31; Zweigstelle Euskirchen: Wilhelmstraße 21, Fernruf 30 70, Postscheckkonto Köln 56 580. Bezugspreis monatlich 2,— RM frei Haus (einschl. 0,37 RM Botengeld); bei Postbezug 2,— RM einschl. 18,6 Rpfg. Post-Zeitungsgebühren, zuzüglich 0,36 RM Postzustellgebühr bei 6mal wöchentlicher Zustellung. Anzeigenpreise laut aufliegender Preisliste. Ersatzansprüche bei Störungen infolge höherer Gewalt ausgeschlossen. Erfüllungsort: Köln.

Nr. 169 / Jahrgang 16   Euskirchen, Donnerstag, 20. Juni 1940   Preis 10 Pf.

Vom Straßburger Münster weht die deutsche Flagge

Luneville und Toul genommen

Führer-Hauptquartier, 20. Juni

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Luneville und die Festung Toul sind genommen. Die deutsche Flagge weht auf dem Straßburger Münster.

„Du wunderschöne Stadt!"

Dr. Eg. Hb. Köln, 20. Juni

Mit tiefer Bewegung haben gerade wir Rheinländer aus der Sondermeldung von gestern abend die Besetzung von Straßburg im Elsaß durch deutsche Truppen erfahren. Das Oberkommando der Wehrmacht gab dieses denkwürdige Ereignis mit dem knappen Satz bekannt: „Die deutsche Flagge weht auf dem Straßburger Münster".

Was den Verlust dieser Stadt unter dem Diktat von Versailles für ganz Deutschland so besonders schmerzlich gemacht hat, war nicht bloß ihre beherrschende Bedeutung für den ganzen Wirtschaftsraum des Oberrheins, denn mit der Stadt ging ja auch der westliche Teil der Landschaft verloren, deren natürlicher Mittelpunkt sie von jeher gewesen ist, das Elsaß, ein reiches, blühendes Land, dem der Hafen von Straßburg als bedeutendster Umschlagplatz für den gesamten Güteraustausch zwischen Deutschland und Ostfrankreich Anschluß an die leistungsfähigsten Wasserstraßen Europas sicherte. …

… und von deutscher Baukunst und wehrhafter deutscher Gläubigkeit unvergängliches Zeugnis ablegen. Das Straßburger Münster mit seinem einsam aufragenden Nordwestturm ist für uns ein ewiges Symbol des deutschen Geistes.

In den gleichen schicksalsschweren Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts, die den unvollendeten Kölner Dom aus einem Wunschtraum langsam, Stein auf Stein, zur harten dauerhaften Wirklichkeit werden sahen, hat das Reich aller Deutschen aus den Händen Bismarcks langsam, Schritt vor Schritt, seine erste vorläufige Gestalt gewonnen. So wie der Kölner Dom damals zum Inbegriff, zum Sinnbild unserer staatlichen Einigung geworden ist, so hat sich an den einsamen Riesenturm des Straßburger Münsters von jeher die deutsche Sehnsucht geklammert, zu sich selber zu gelangen. Und …

(Fortsetzung siehe 2. Seite)

In schwerster Not im Stich gelassen

Eingeständnis Churchills, Englands Luftwaffe in Frankreich „geschont" zu haben

Berlin, 20. Juni

Kriegshetzer Churchill hat am Dienstag …

„Der Kampf geht weiter"

Amtliche französische Mitteilung

Genf, 20. Juni

Unerhörtes britisches Verbrechen

Wieder ein deutsches Lazarett im deutschen Hinterland bombardiert

Berlin, 20. Juni

SS-Obergruppenführer Weitzel gestorben

Verlust, Flüchtlingsstrom zu dämmen

Mitten in Frankreich

Dr. E. Berlin, 20. Juni

Die deutschen Armeen sind weiter in unaufhaltsamem Vordringen begriffen. Wo der Feind sich stellt, wird er geworfen. Seine vier Gruppen sind voneinander getrennt, nicht nur geographisch, sondern offenbar auch durch die schnell vorstürmenden Keile der deutschen Streitkräfte.

Die linke französische Gruppe ist inzwischen aus der Normandie hinausmanövriert worden. Cherbourg ist in deutscher Hand und damit ein neues wesentliches Stück der französischen Küste. Rennes ist ebenfalls erobert, so daß also nun auch die Bretagne Kriegsschauplatz geworden ist. Es ist die westlichste, weit nach dem Atlantischen Ozean vorstoßende französische Provinz, ein Gebiet von starker Eigenart in Sprache und Kultur, bewohnt von einem Volk, das noch in letzter Zeit hart den Terror des Juden Mandel hat spüren müssen. Die Luft des Atlantischen Ozeans weht hier, nördlich des Unterlaufs der Loire, des die Mitte Frankreichs durchschneidenden Flusses. Zugleich ist Le Mans, auch als einer der Kriegsschauplätze von 1870 bekannt, besetzt worden. Es liegt bereits im Rücken der deutschen vordersten Linie. Oestlich davon, zwischen Orleans und Nevers ist die Linie überschritten worden.

Im großen Loire-Bogen zieht sich eine zweite französische Gruppe zurück. Es ist ein liebliches Land, ein Land der Geschichte des französisches Königshauses, ein Land der Schlösser. In diesem waldreichen Gebiet haben 1870 deutsche Truppen lange Monate in heftigem winterlichem Kampf gelegen. …

… der schweizerischen und der atlantischen Grenze.

Richten wir den Blick weiter südöstlich, in das Land der Saone und Rhone. Hier liegt die Waffenschmiede Frankreichs, Le Creusot, hier liegt Burgund. Gebirgiges Land zieht sich von Norden nach Süden. Die dritte französische Gruppe hatte sich von Reims her in seine Täler zurückgezogen und geht weiter rückwärts auf Lyon zu. Die schnellen deutschen Truppen haben sich bereits diese Großstadt als ihr nächstes Ziel setzen können. Ungeheure Strecken sind es, die sie in Gewaltmärschen in der Hitze dieses Sommers zurückgelegt haben. Alter historischer Boden wird von ihnen durchschritten, der seit vielen Jahrhunderten vom Kriege unberührt gewesen ist. In ihrer linken Flanke ist der Jura erreicht und mit ihm die Schweizer Grenze bis nahe an Genf heran.

Abgeschnitten vom übrigen französischen Heer kämpfen so die Truppen der Maginotlinie, die vierte Gruppe des Feindes, einen verzweifelten Kampf. Im Süden durch die von Westen und Osten kommenden deutschen Verbände völlig abgeschnitten, ohne ihre Festungslinie Metz—Nancy—Belfort, deren wesentliche Teile in deutscher Hand sind, halten sie im Gebiet von Diedenhofen, im nördlichen Lothringen und südlich, im Raum von Vesoul, verbissen an ihren Stellungen fest. Von Metz angreifende deutsche Truppen kämpfen im Rücken der Maginotlinie, die einmal der Schutz Frankreichs sein sollte, aber nun zur Falle für die dort stehenden Divisionen geworden ist. Umsonst waren …

Angriffe auf Tobruk abgeschlagen

„Deutsche Ueberlegenheit erdrückend"

Klagelied der „Dépêche de Toulouse"

Stadtarchiv Euskirchen